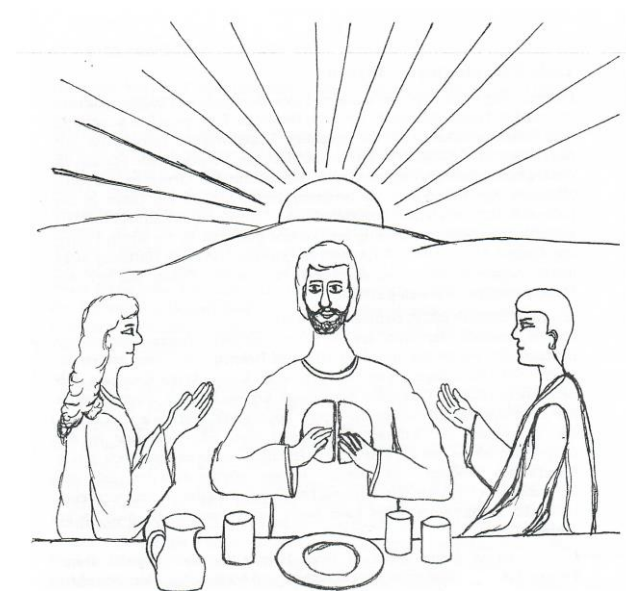




# Ostern 2023



*Gemalt von Jailisom aus Pilao Arcado für den Osterbrief*

Liebe Freunde unserer Mission,  
Liebe Spenderinnen, liebe Spender,

„Friede sei mit euch!“ so begrüßte der Auferstandene an Ostern seine Jünger.

Friede sei mit euch? Können wir uns in unserer Welt voller Gewalt und Terror zu Ostern so begrüßen? In unserer prekären Situation kann uns schon die Hoffnung entgleiten, dass sich je etwas in Richtung Friede ändern wird.

Aber in unserer friedlosen Welt herrschen nicht nur dunkle Mächte. Es gibt auch Hoffnung! Hoffnung auf Leben. Diese Hoffnung heißt Ostern, heißt Auferstehung.

Ostern beginnt bei uns bereits jetzt, etwa durch Menschen, die sich im Dunkel dieser Zeit für Benachteiligte und Unterdrückte einsetzen und durch ihr Engagement Lichter der Hoffnung anzünden. Zu diesen Menschen mit den Lichtern der Hoffnung gehören auch Sie! Wir Missionare wollen Ihnen erzählen, wie Ihre Lichter bei uns leuchten.

*Pater Wilhelm in seiner Gemeinde in Pilao Arcado wird den Anfang machen:*

Liebe Freunde, liebe Schwestern und Brüder in Deutschland.

Herzliche Ostergrüße. Wenn wir nicht wären, mit Euch zusammen, für viele Leute hier gäbe es kein Ostern - aufstehen, an die anderen denken und handeln.

Hier bei uns und bei Euch, liebe Freunde, wird mit Euren großzügigen Helfern „Ostern“ für viele Gemeinden und Familien.

In unseren Missionsgemeinden wird es Ostern „Auferstehung“ durch die Schulen in unseren Gemeinden, wenn wir im christlichen Geist Schulen ins Leben rufen, in denen wir uns bemühen außer „Lesen und Schreiben“ zu unterrichten, aus den Schülerinnen und Schülern verantwortliche Menschen zu machen.

Die kirchlichen Schulen sind sehr gesucht. Ich glaube, wir sind hier ein wirklicher Segen.

In zwanzig Gemeinden haben wir Schulen, die im christlichen Geist Kinder und Jugendliche bilden. Wir haben damit gute Erfahrungen gemacht. Die Gemeinden sind mit Freude verantwortlich für diese Einrichtungen und bezeichnen es als „ihre Schule“.

In größeren Gemeinden gibt es Hebammen und Krankenpfleger. Diese besuchen auch kleinere Gemeinden und zeigen, wie Krankheiten verhindert werden können; zum großen Teil sind es Gemeindemitglieder, die ihren Glauben ernst nehmen.

In zwölf Gemeinden haben sich Männer und Frauen organisiert, die monatlich „schwächere“ Orte besuchen und als „Missionare“ wirken – religiös und sozial.

Wir danken euch für alles, wir brauchen Euch, unsere Freunde aus Deutschland.

Viele Familien, besonders in den größeren Orten, haben wegen Arbeitslosigkeit Schwierigkeiten, jeden Tag Mahlzeiten auf den Tisch zu bekommen.

Viele Leute leiden Hunger, in einem Land, das man / dass sich fortschrittlich nennt.

Denken Sie an unsere Leute, beten Sie für uns. Sie alle sind sehr wichtig für uns. Wenn wir Sie nicht hätten, die an uns denken und als Schwestern und Brüder für uns da sind. Ein herzliches Vergelt's Gott Eure Freunde aus Brasilien. Vielen Dank liebe Freunde, Euer Wilhelm

*Aber jetzt übergebe ich das Wort an Pater Bernhard.*

Liebe Freunde in Deutschland. Bald feiern wir wieder das Osterfest. Der auferstandene Herr hat den Tod und das Kreuz besiegt. Ostern ist das Fest der Auferstehung, der Freude, der Hoffnung und des neuen Lebens. Sein Licht ist stärker als alle Dunkelheit. Sie in der Heimat haben mit Ihrer Liebe und Solidarität etwas von diesem Licht, dieser Freude und Hoffnung des Osterfestes ins Leben unserer Armen getragen. Dafür danken sie und wir Missionare Ihnen allen ganz herzlich.

Heuer haben wir uns sehr gefreut über unsere Saatgutaktion in Campo Alegre de Lourdes. Die Regenzeit ist gut ausgefallen und es gab eine gute Bohnen- und Maisernte. Mit unserer Aktion konnten wir unseren Armen neue Hoffnung geben und helfen ihre Not zu lindern; in einer schwierigen Situation in Brasilien, in der über 30 Millionen Menschen Hunger leiden und in der wichtige Grundnahrungsmittel unheimlich teuer sind und viele armen und einfache Familien einen Teil von wichtigen Lebensmitteln überhaupt nicht mehr kaufen können wie früher.

Auch unsere Armen haben sich gefreut über Ihre so wichtige und wertvolle Unterstützung aus Deutschland und über die gute Regenzeit, die ihnen neue Hoffnung und Mut gegeben haben.

**Doch lassen wir Elizomar zu Wort kommen, der erzählt, wie wichtig die Saatgutaktion für unsere Armen ist:**

„Liebe Freunde in Deutschland. Ich bin Elizomar aus der Gemeinde Bandeira. Meine Familie, nimmt stets an der Saatgutaktion unserer Pfarrei in Campo Alegre de Lourdes teil. Ich möchte heute Euch allen danken, für Eure so wichtige Hilfe für unsere Saatgutaktion. Sie hat uns sehr geholfen. Früher, als es die Aktion noch nicht gab ging es uns schlecht.

Am Ende der Trockenzeit hatten wir die Bohnen und den Mais, die wir auf unseren Feldern ernteten, bereits aufgebraucht und litten Hunger und hatten dann weder Bohnen und Mais zum Pflanzen noch Geld um Saatgut zu kaufen. Unsere Situation war sehr schwierig und wir Armen wurden ausgenutzt von reicheren und besser gestellten Landbesitzern. Wenn der erste Regen kam, mussten wir für sie auf ihren Feldern arbeiten, um Geld zu verdienen für den Kauf unseres eigenen Saatgutes; es gab Zeiten, in denen wir erst genügend Geld für den Kauf von Saatgut verdient hatten, als die Regenzeit bereits vorbei war und wir dann nicht mehr pflanzen und damit auch nichts ernten konnten. Die Saatgutaktion hat uns befreit und wir sind jetzt frei von den Fesseln der Großen, wenn der Regen kommt und sie säen, säen wir auch, weil wir jetzt durch die Saatgutaktion gleich zu Beginn der Regenzeit unser Saatgut haben. Durch die Saatgutaktion bekommen wir auch gutes und qualitativ hochwertiges Saatgut – ohne Gift. Dies alles verdanken wir Euch, liebe Freunde und Brüder und Schwestern in Deutschland. Deshalb danke ich Euch noch einmal von ganzen Herzen für diese Hilfe und für Eure Solidarität mit uns Armen.“

**Darli aus der Gemeinde Pedra do Sino erzählt:** „Wir sind arm und können oft nicht einmal genügend Lebensmittel für unsere Familien kaufen. Wir können nicht viel sparen, um wichtige Dinge wie Saatgut zu kaufen, um zu pflanzen. Aber die Saatgutaktion gibt uns die Möglichkeit, mehr und vor allem auch gutes Saatgut zu pflanzen, das wir mit unseren eigenen Mitteln gar nicht kaufen könnten.“

Dank Eurer Hilfe, liebe Freunde in Deutschland konnten wir auch wieder mit Lebensmittelpaketen die Not armer Familien lindern, wie Felipe berichtet:

„**Ich bin Felipe aus der Gemeinde Lagoa do Arroz.** Unsere Armut ist groß, und mein Leben war sehr schwer. Es machte mich stets sehr bestürzt und traurig, wenn meine Kinder zu mir kamen und etwas zum Essen haben wollten, und ich ihnen nichts geben konnte. Diese Situation ist oft passiert. Eines Tages erhielt ich die Nachricht: Du bekommst als Hilfe für Deine Familie ein Lebensmittelpaket aus der Pfarrei. Als ich das hörte spürte ich eine riesige Freude in meinem Herzen. Ich danke Euch allen in Deutschland ganz herzlich für Eure Hilfe und für Eure Solidarität. Vielen, vielen Dank! Gott segne Euch alle!“

Auch anderen Familien wie **der Familie von Juscivaldo und Daiane**, die große Not litten, konnten wir mit Lebensmittelpaketen helfen. Sie haben sieben Kinder, und lebten im Stadtrandviertel Pedro Alcântara. Der Vater Juscivaldo wurde von einem minderjährigen Drogenkonsumenten niedergestochen, musste sich einer

schweren Operation unterziehen und konnte nicht mehr arbeiten, um Geld für den Kauf von Lebensmitteln zu verdienen. Seine Frau hat ein ernstes Gesundheitsproblem und wäre bei der letzten Geburt fast gestorben. Dank Eurer Hilfe aus Deutschland konnten wir auch dieser Familie mit Lebensmittelpaketen helfen diese schwierige Situation zu überstehen.

Wasser ist in unserem heißen und trockenen Gebiet, in dem es in der Trockenzeit monatelang nicht regnet, lebensnotwendig. Deshalb haben wir auch einige Zisternen gebaut, soweit es von den uns zu Verfügung stehenden Mittel möglich war. Magali, die Mutter einer armen Familie erzählt und dankt:

**„Ich bin Magali aus der Gemeinde Lagoa da Onça.** Liebe Brüder und Schwestern aus Deutschland, ich möchte Gott und Euch allen danken, dass ich meine Zisterne bekommen habe. Ich kann Euch gar nicht beschreiben wie glücklich ich jetzt bin. Der Tag, an dem das Pfarrteam mein Haus besuchte und mich über den Bau der Zisterne informierte, ist für immer in meinem Gedächtnis und in meinem Herzen eingepägt. Dank Gott und dank Eurer Hilfe, meine lieben Brüder und Schwestern aus Deutschland und dank unserem lieben Padre Bernardo hat es geklappt, dass ich beim Bau der Zisterne berücksichtigt wurde. Heute bin ich sehr glücklich, denn ohne Eure Hilfe, hätte ich nie meine Zisterne bauen können. Gott Euch segne Euch alle vielmals, die Ihr mir geholfen habt.“

Auch für Eure Hilfe für unser Hüttenprojekt danken Euch unsere armen Familien wie Edilene:

**„Ich bin Edilene aus der Gemeinde Gergelim.** Ich möchte Euch, unseren Brüdern und Schwestern in Deutschland für Eure Hilfe danken. Ihr habt mir geholfen, meinen Traum vom Bau einer eigenen Hütte zu erfüllen. Jetzt habe ich meinen eigenen Platz zum Wohnen. Dieses Projekt ist sehr wichtig für uns Arme, denn viele von uns könnten sich nie ihre eigene Hütte bauen ohne Euch, weil alles sehr teuer und für uns sehr schwierig ist. Vielen Dank! Möge Gott Euch alle segnen, die unsere Not und Bedürfnisse gespürt und uns geholfen haben.

Liebe Freunde in Deutschland, auch ich, Pe. Bernhard, möchte Ihnen allen noch einmal ganz herzlich danken für all Ihre Solidarität und Unterstützung, ohne die wir unseren Armen in ihrer Not nicht helfen könnten. Trotz der Krise und der hohen Inflation in Deutschland haben Sie mit viel und bewundernswerter Liebe an unsere Armen gedacht.

Ihnen allen ein herzliches Vergelt's Gott für ihre Hilfsbereitschaft und für ihre Liebe. Ihre Liebe gibt uns allen ein Zeichen: Wir dürfen glauben, wir dürfen hoffen: Es gibt das Licht der Auferstehung.

Ihnen allen herzlichen Dank und ein frohes und gesegnetes Osterfest!

*Pe. Georg Wilhelm Muzer*    *Pe. Bernhard Hanke*

Mit persönlichem Gruß, in Dankbarkeit verbunden, Ihr

+ *Gregor Maria Hanke OSB*

Bischof Gregor Maria Hanke OSB

1. Vorsitzender Missionshilfe Brasilien e.V.

**Unsere Adresse**

Missionshilfe Brasilien e.V.  
Thea Schmid  
Karlsbaderstr.12  
**92318 NEUMARKT/ OPF**

**Unser Konto**

MISSIONSHILFE BRASILIEN  
Sparkasse Ansbach  
DE42 7655 0000 0430 4626 48  
BYLADEM1ANS